



Kleine Sportler wollen hoch hinaus:
Über den Schwebebalken geht's mit viel Spaß auf zur Gletscherspalte.

Fotos: Niklas Richter

Gletscherspalte und Kletterlandschaft

Zwei- bis Zwölfjährige sind vom Sporteln begeistert

Von Hauke Rudolph

Und ab geht sie, die wilde Fahrt. Mit einem lauten Juchzer saust Luis Mesecke auf seinem Bobby-Car die steile Abfahrt herunter. „Nochmal, nochmal“, krakeelt der Dreikäsehoch vergnügt, als er unten angekommen ist. Kein Zweifel: Der Dreijährige hat einen Riesenspaß.

So wie Luis sind auch andere Kinder vom „Sporteln“ vollends begeistert. Und darum kommen sie auch jedes Mal wieder, wenn Rolf Nietzold und sein vielköpfiges Helferteam in der Sporthalle des Theodor-Heuss-Gymnasiums ihr Spiel- und Sportprogramm auf die Beine stellen. Mit Gletscherspalten, Labyrinthen, Berg- und Talbahnen sowie Kletterlandschaften. Mit ganz viel Phantasie aus den Utensilien gebaut, die eine Turnhalle so hergibt: Barren und Reck,

Schwebebalken und Rollboden, Seil und Langkiste. Alle Aufbauten sind in einer Foto-Mappe mit erläuternden Texten dokumentiert: „Vielleicht werden wir ein kleines Buch herausgeben, so dass auch andere an unseren Ideen teilhaben können“, kündigt Nietzold an.

Seit 17 Jahren organisiert das 55-Jährige Waspo-Mitglied das Sporteln. Aus der Taufe gehoben wurde dieses 1989 vom Sportamt der Stadt Göttingen, welches das Event bis 1992 zusammen mit dem Stadtsportbund leitete. Dann übernahmen Waspo, der MTV Geismar und Tuspo Weende, doch seit 1996 ist Waspo in Eigenregie verantwortlich. Und der Wassersportverein macht seine Sache richtig gut, wie die Teilnehmerzahlen zeigen. 200 bis 400 Kinder und Erwachsene



Auf Stelzen: Vera Vogel